

# Fachtagung der Kinder- und Opferschutzeinrichtungen in Tirol

**Medizinische Universität Innsbruck**

Audimax

Fritz-Pregl-Str. 3, 6020 Innsbruck



## Barrierefreiheit entlang der Servicekette bei Gewaltschutzeinrichtungen

Innsbruck, am 18.02.2026

Gerhard Wieser – ÖZIV Landesverband Tirol



**TIROL**

Für Menschen mit Behinderungen

VIELFALT VERBINDET



# Über den ÖZIV Landesverband Tirol



**ÖZIV** = Österreichweite Zukunftsorientierte  
Interessen-Vertretung - Gründung 1961

Wir beraten und unterstützen rund **2.200 Mitglieder/Klient:innen** mit unterschiedlichen Behinderungen und chronischen Erkrankungen in ganz Tirol. **8 Bezirksvereine** mit rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter: Innen.

Wir sind auch Partner für **Gesellschaft, Wirtschaft** und **Politik** mit dem Ziel, gemeinsam eine inklusive, barrierefreie Gesellschaft im Sinne der UN-BRK weiterzuentwickeln!

**Interessenvertretung -Projekte**

**Sozial- und Rechtsberatung**

**Hilfsmittel-Verleih-Beratung**

**ÖZIV-SUPPORT Coaching/Beratung**

**Bezirksvereine - Freizeitaktivitäten**

**Beratungsstelle für Barrierefreiheit**

# ÖZIV Tirol – Beratungsstelle für Barrierefreiheit

**Fachberatung durch zertifizierte Expert: Innen**  
für Planer, Unternehmen, Gemeinden, Privatpersonen

**Barriere-Check** zur Erhebung des IST-Zustandes und  
von Verbesserungspotentialen

**Sensibilisierungs-Workshops** mit Selbsterfahrung

**Mitarbeit in Gremien / Umsetzung von Projekten**  
ARGE Barrierefreies Bauen Tirol Kliniken, inklusiver  
Tourismus, GAP Gemeinde Aktionsplan Behinderung, TAP  
Tiroler Aktionsplan Behinderung, ...

**NEU ab Mai 2026: ÖZIV Tirol Gütesiegel für  
Barrierefreiheit**

**ÖZIV TIROL**  
Für Menschen mit Behinderungen

**BARRIERE**

**DOKUMENTATION**  
Projektbegleitung zur Umsetzung baulicher und  
gestalterischer Barrierefreiheit

**Olympiaworld Innsbruck**  
Olympiahalle und TIWAG Arena  
Olympiastraße 10, 6020 Innsbruck

Abbildung 1: Olympiaworld Innsbruck  
Dokument: „ÖZIV-Tirol\_BARRIERE CHECK\_Olympiaworld Innsbruck\_20.12.2023.pdf“  
Erstellungsdatum: 23.11.2023 - Entwurf  
Bearbeitung: ÖZIV Tirol, Beratungsstelle für Barrierefreiheit

**ÖZIV BARRIEREFREI**  
Beratung und Gütesiegel

**DAS ÖZIV GÜTESIEGEL**  
GEPRÜFTE BARRIEREFREIHEIT

Transparente Bewertung in Bronze, Silber und Gold –  
Ihr sichtbares Zeichen geprüfter Barrierefreiheit.

**ÖZIV TIROL**  
Für Menschen mit Behinderungen

**Vielfalt verbindet**  
EINE Gemeinde für ALLE

**UNSER BERATUNGSANGEBOT**  
auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde

## Warum Barrierefreiheit und Gewaltschutz zusammengehören

**Barrierefreiheit** bedeutet nicht nur Rampen, Aufzüge oder leichte Sprache. Es geht darum, dass Menschen mit Behinderungen **Zugang** zu Schutz, Beratung und Unterstützung haben – ohne Hürden, ohne Abhängigkeiten, ohne Angst.

**Barrierefreiheit** ist ein **wichtiger Bestandteil** von Gewaltschutz – denn fehlende Barrierefreiheit kann Abhängigkeit erhöhen bzw. den Zugang zu Hilfseinrichtungen erschweren.

- Abhängigkeiten erhöhen das Risiko von Gewalt.
- Menschen mit mehr Selbständigkeit sind weniger verletzlich gegenüber Gewalt.



**Barrierefreiheit + Gewaltschutz = Sicherheit**

# Überblick über rechtliche Standards



UN-Behindertenrechtskonvention UN-BRK

EU – Grundrechtscharta

Bundes-Verfassungsgesetz (Art. 7)

Tiroler Bauordnung – TBO 2022

Technische Bauvorschriften TBV 2016

OIB-Richtlinie 4  
„Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit“

ÖNORM B1600ff & erg. Normen

ÖVE/ÖNORM EN 12710:2021

Arbeitsstättenverordnung -AStV

Bundesbehinderten-  
gleichstellungsgesetz BGStG

Tiroler Antidiskriminierungsgesetz TADG

Behinderteneinstellungsgesetz BEinstG

Gemeinde- und Landes-  
Gleichbehandlungsgesetz T-/G-GIBG 2005

Barrierefreiheits-  
gesetz 2022

WEB  
Zugänglichkeitsgesetz

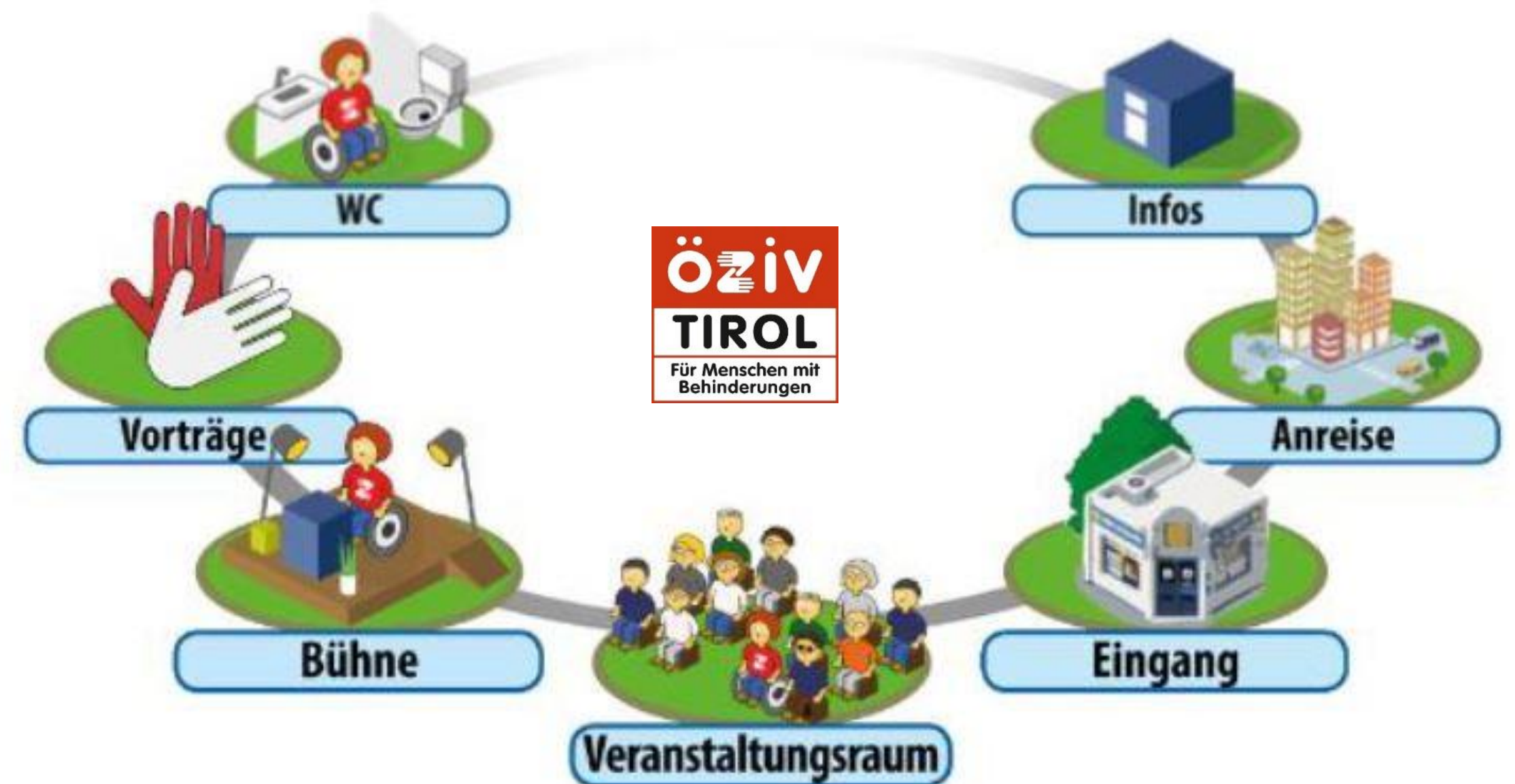
Web Content  
Accessibility  
Guidelines (WCAG)

## Wichtiges Konzept der Barrierefreiheit - Die Barrierefreie Servicekette

Die **Barrierefreie Servicekette** ist ein Werkzeug (= gedankliches Grundkonzept), das zur Analyse von Barrierefreiheit benutzt werden kann.

Es berücksichtigt **alle** „**Glieder**“ (Teile) eines Angebots bzw. einer Einrichtung, die insgesamt für eine **selbständige Nutzung** nötig sind.

Es wird jedes einzelne Element der Servicekette beschrieben – der Fokus liegt auf der selbständigen Nutzbarkeit **ohne fremde Hilfe** für Menschen mit Behinderungen.



## Das Mehr - Sinne - Prinzip

Ist in zentrales Konzept der Barrierefreiheit und inklusiven Informationsgestaltung und besagt:

Bei jeglicher Art von Informationsvermittlung soll die **Information für mindestens zwei einander ergänzende Sinne** eindeutig ausgegeben werden!

**HÖREN ↔ SEHEN ↔ FÜHLEN/TASTEN**

**z.B. Inklusionsworkshop :**

- Vortrag mit PP, über Mikrofon
- mit Gebärdensprach-Dolmetscherin,
- mit Schriftdolmetsch über großer Text-Anzeigetafel
- mit Zusammenfassung in einfacher Sprache



z.B. Bedienfeld  
(Sprachausgabe + optische Anzeige)



# BARRIEREN erkennen und abbauen

## Zentrale Aspekte von Barrieren:

- **Bauliche Barrieren**

Treppen, Schwellen, zu steile Rampen, fehlende Bewegungsräume in WCs, geringe Türbreiten, zu hohe Bedienelemente, fehlende taktile Bodenleitsysteme, ...

- **Gestalterische Barrieren**

Fehlende Glas- oder Treppenmarkierungen, Beschilderungen mit zu kleiner oder kontrastarmer Schrift, geringe oder blendende Beleuchtung, ...

- **Kommunikative und digitale Barrieren**

Keine barrierefreie Website, fehlende Informationen in einfacher Sprache, keine Hör-Induktionsanlagen oder Angebot an Gebärdensprachdolmetsch, ...

- **Soziale Barrieren**

Berührungsängste, Diskriminierungen und Vorurteile, ...



### Definition von Barrierefreiheit:

WENN etwas für Menschen:

„...in der allgemein üblichen Weise ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar ist.“

§ 6 Abs. 5 BGStG und § 7c BEinstG

VGL. §14 Abs.1 Tiroler Antidiskriminierungsgesetz



# Einführung in die Thematik

Barrierefreiheit als Schlüssel zum wirksamen Gewaltschutz

Die barrierefreie **Erschließung** zu Ihrer sozialen Einrichtung und deren Umgebung ist für alle Personen erforderlich, unabhängig davon, ob sie sie als **Klient/Klient:In** besuchen oder ob sie ein dort beschäftigter **Mitarbeiter/Mitarbeiterin** sind.

## Theoretischer Input

# Planungsbereiche - Welche Barrierefreiheit wird benötigt

### 01 | Vorinformation

Webseite, E-Mail und telefonische Anfragen, Apps

### 02 | Anreise

Anbindung an ÖPNV oder privater PKW

### 03 | Öffentlicher Raum | Leit- und Orientierungssystem

Wegeführung

### 04 | Zu- und Eingang

Gebäudeerschließung

### 05 | Innere Erschließung

Vertikale- und horizontale Erschließung

### 06 | Wartezone

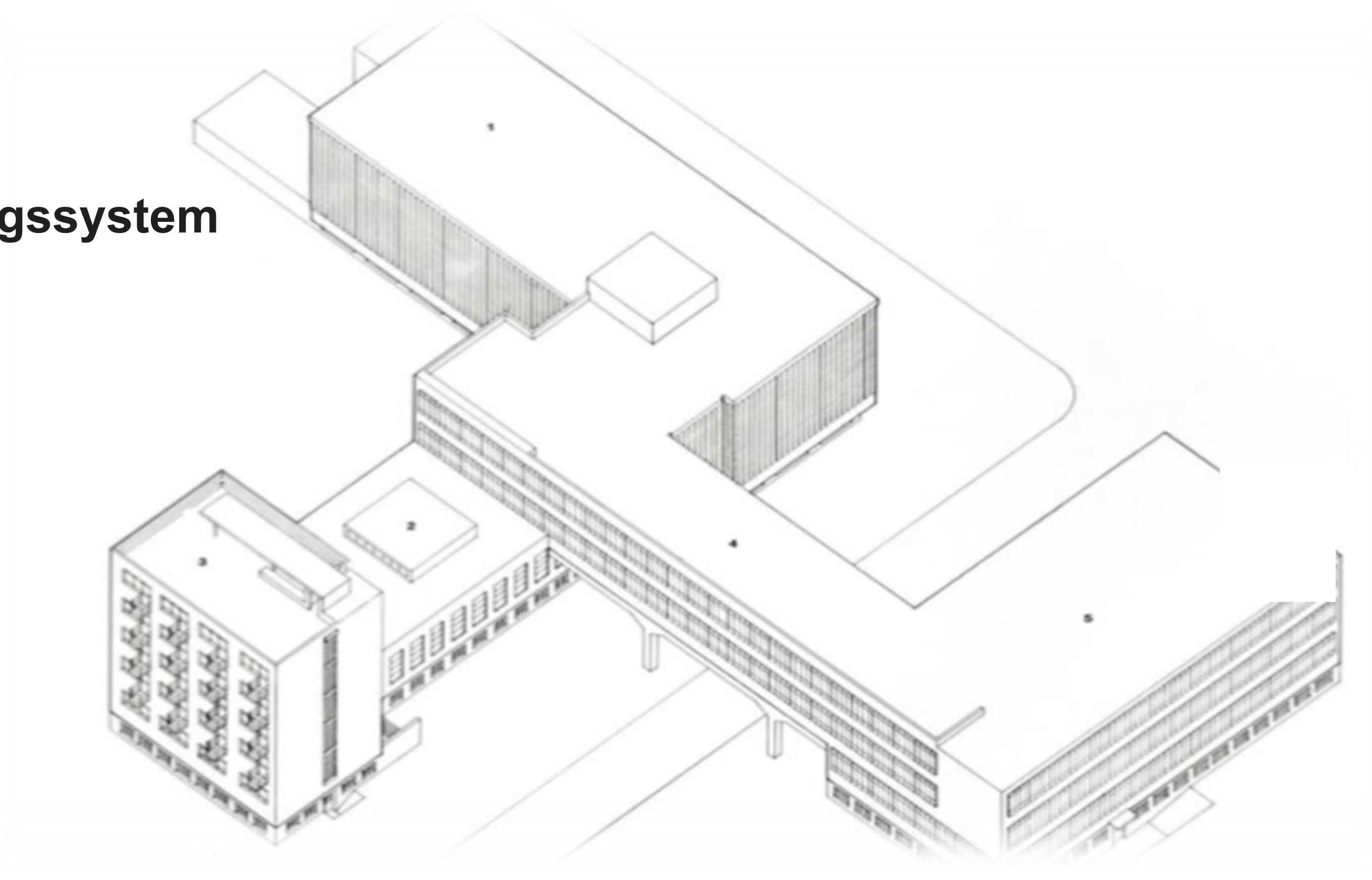
Organisatorische Barrierefreiheit

### 07 | Sanitäreanlagen

Barrierefreies WC

### 08 | Flucht- und Notfallsicherheit

Personensicherheit für Menschen mit Behinderung

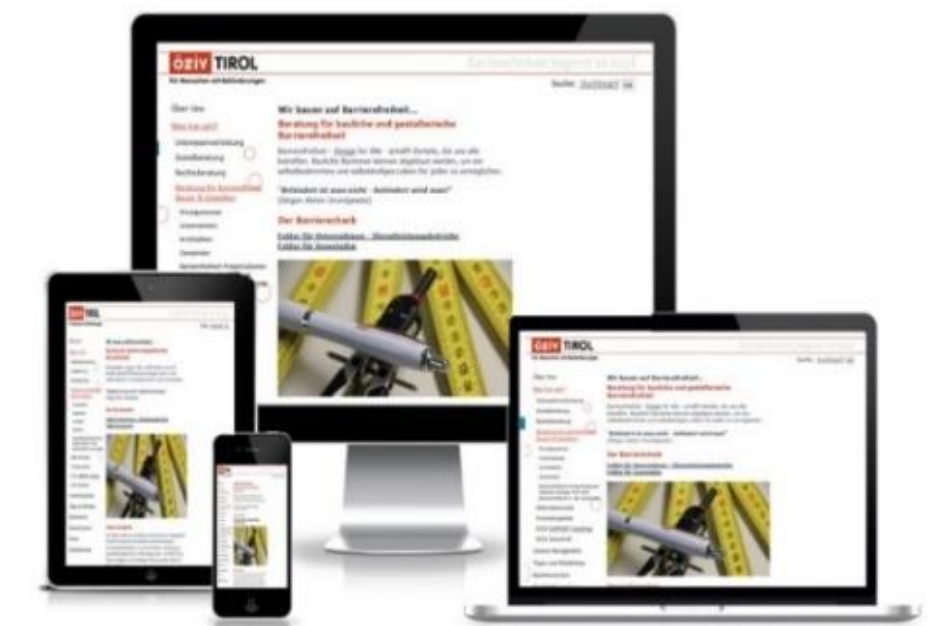


© International Organization for Standardization (ISO), 2011

## 01 | Vorinformation

Webseite, E-Mail und telefonische Anfragen, Apps

- **ACCESS Statement**
- Inhalte in einfacher/leichter Sprache, in Gebärdensprache, Vorlesefunktionen / Audioversionen
- Screenreader-kompatible Webstrukturen, Untertitel und schriftliche Alternativen
- Gut lesbare Folder
- **Mehr-Sinne-Prinzip:** Informationen müssen über mehrere Sinneskanäle zugänglich sein (z. B. Text + Audio, Video + Untertitel + Gebärdensprache)
- Einhaltung der **WCAG 2.1** (rechtlich bindend für öffentliche Einrichtungen)
- Barrierefreie PDF-Dokumente
- Ein leicht auffindbares Kontakt- oder Hilfefeld (idealerweise im Header)
- Barrierefreie, sichere Notruf- und Hilfe-Apps
- Alternative Kommunikationswege (Chat, E-Mail, Video in Gebärdensprache)
- Storytelling über Mitarbeiter: Innen mit Behinderungen



## 02 | Anreise

### Anbindung an ÖPNV – Barrierefreier PKW-Stellplatz



### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Ausreichende, blendfreie Beleuchtung im Haltestellenbereich
- Notrufsystem gut sichtbar und leicht erreichbar
- Gut geschultes Fahrpersonal, insbesondere für klare, verständliche Kommunikation
- Unterstützung für mobilitätseingeschränkte Personen
- Informationen nach dem Mehr-Sinne-Prinzip, leicht verständliche, einheitliche Symbole
- Bodenindikatoren, Aufmerksamkeitsfelder, Barrierefreier Einstieg (Niederflur, Rampen)
- Sitzgelegenheiten in einer ruhigen Zone, abseits von Gefahrenbereichen

**Inspiration:** IVB Innsbruck Projekt „Haltestelle der Zukunft“



### Barrierefreie PKW-Stellplätze

- Funktionale Anordnung in der Nähe des barrierefreien Einganges
- Ausreichende Beleuchtung
- Breite mind. 230cm und Bewegungsfläche 120cm
- Markierung mit Rollstuhlsymbol am Boden und Tafel
- Boden muss gut rutschfest und gut berollbar sein
- TG: Stellplätze im Nahbereich des Aufzugs
- Erweiterte Stellfläche für Kleintransporter berücksichtigen
- Anzahl ist eine Mindestanforderung aus der Norm

# 03 | Öffentlicher Raum | Leit- und Orientierungssystem

## Wegeführung

Der öffentliche Raum birgt aufgrund der Großflächigkeit bzw. dem Zusammentreffen durch von Menschen und Verkehr eine Vielzahl von zu beachtenden Punkten:



Auf welchen gegebenen Raumstrukturen kann ich aufbauen?

Mit wieviel Ortskenntnis kann ich bei meiner Klientin / meinen Klienten rechnen?

### 1. Orientierung

- Beschilderung / Orientierungssystem für barrierefreie Angebote (z. B. Parkplätze, barrierefreies WC)
- Erste Informationsstelle mittels taktilem Bodenleitsystem angebunden
- Taktile Übersichtstafeln im Gelände → **Projekt „Navigieren im Klinikareal“, Tirol Kliniken GmbH**
- Einfache, gut verständliche Piktogramme statt langer Infotexte

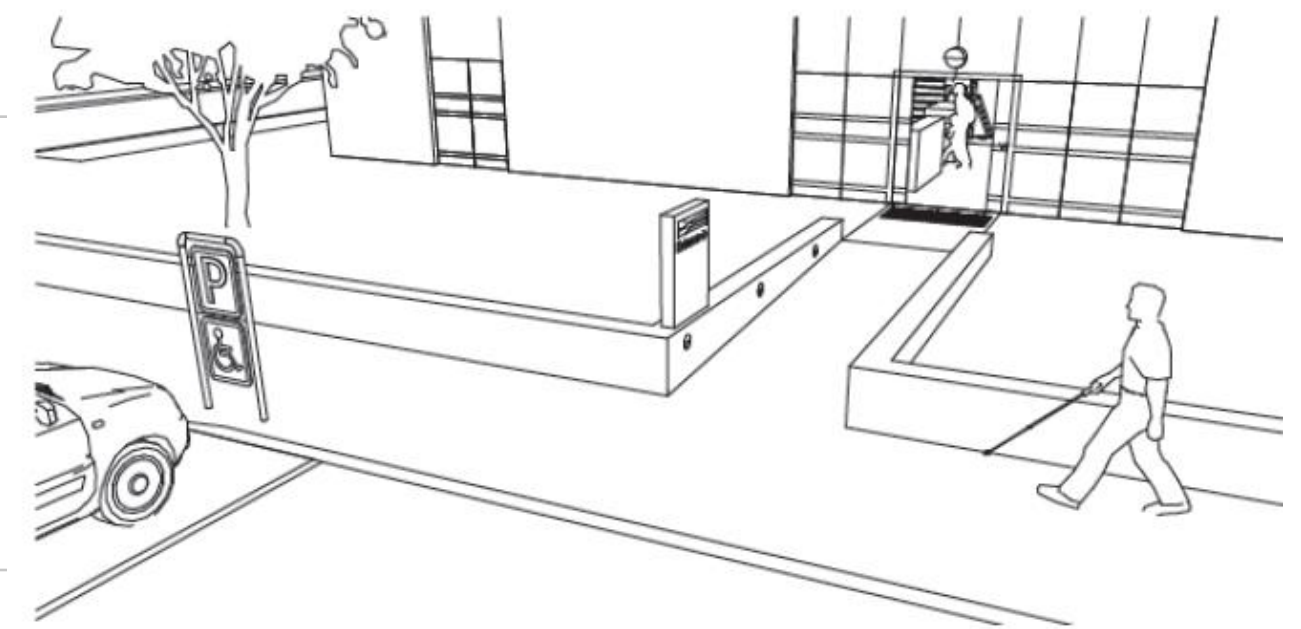
### 2. Wegeführung und Bewegungsräume

- Ausreichende Bewegungsflächen und blendfreie Beleuchtung
- Zusammenspiel verschiedener Höhenniveaus (z. B. Gehsteigabsenkungen, stufenlose Übergänge)
- Sitzgelegenheiten mit Armlehnen entlang der Wege (Tische möglichst unterfahrbar)
- Ähnliche Funktionsbereiche sind gemeinsam verortet, gleiche Anordnung von Bauelementen

### 3. Oberflächen und Materialien

- Oberflächen leicht, erschütterungsarm und rutschfest
- Gute visuelle Kontraste (keine farbüberladene Umgebung, unterstützende Farb- und Materialkonzepte (z. B. Farbkodierung von Funktionseinheiten))
- Hitzereduzierende Maßnahmen (mehr Grünflächen, Trinkwasserentnahmestellen)

## 04 | Zu- und Eingang Gebäudeerschließung



### Zugang und Erreichbarkeit

- Der Haupteingang bzw. ein gleichwertiger Nebeneingang ist sicher, barrierefrei und schwellenlos erreichbar.
- Keine langen Wegstrecken
- Die erste besetzte Informationsstelle ist **ohne fremde** Hilfe zugänglich.
- Türdurchgangslichte: Haupttüren mind. 90 cm (Innentüren mind. 80 cm)

### Türanlagen und Bedienbarkeit

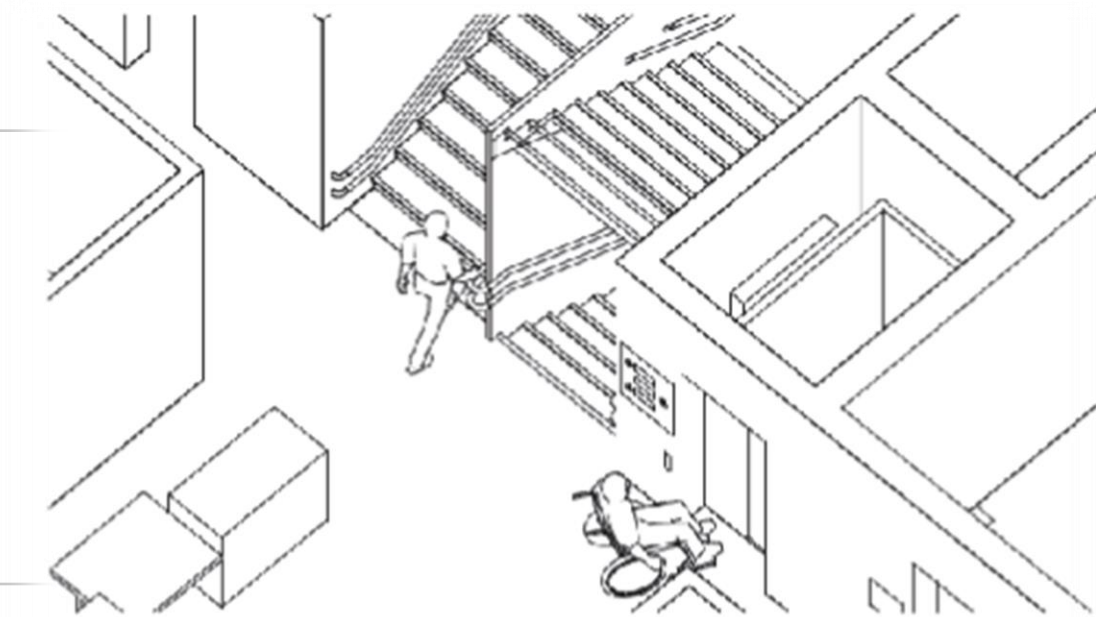
- Anfahrbereiche von 50 cm bei Türen der Hauptangebote, Fluchtwegen sowie weiteren relevanten Türen.
- Türen der Hauptangebote und Fluchtwegetüren sind automatisiert.
- Öffnungssysteme beschriftet, inkl. Braille, und Bedienhöhen  $\leq 110$  cm.
- Relevante Türen ohne Türschließer oder mit stark abfallendem Öffnungsmoment Schließverzögerung ausgestattet.
- Transparente Glasflächen und Hindernisse sind kontrastreich markiert.

### Nutzungssicherheit

- Gut berollbare Schmutzläufer und Teppiche
- Eingangsbereich blendfrei und ausreichend ausgeleuchtet
- Wind- und Regenschutz gewährleisten

## 05 | Innere Erschließung

### Vertikale- und horizontale Erschließung



#### Zugang

- Rampen Längsgefälle  $\leq 6\%$  ohne Quergefälle, rutschfest und gut berollbar
- Infoscreens sind kontrastreich, verständlich beschriftet (Bedienhöhen von maximal 110cm)
- Sichere, gut einsehbare und gut ausgeleuchtete barrierefreie Zugänge
- Vermeidung von Angsträumen (z. B. durch blendendes Licht, offene Sichtachsen)
- Notrufmöglichkeiten und gut erreichbare Rückzugsräume

#### Treppen

- Stufenmarkierungen, Aufmerksamkeitsfelder vor relevanten abwärtsführenden Treppen
- relevante Handläufe über das Stiegenende hinausgeführt
- Taktile Handlaufbeschriftungen im Hauptstiegenhaus sowie in den Fluchtstiegenhäusern
- Genügend Platz für Richtungsänderungen und Wendemöglichkeiten
- Hindernisse organisatorisch vermeiden

#### Personenlift

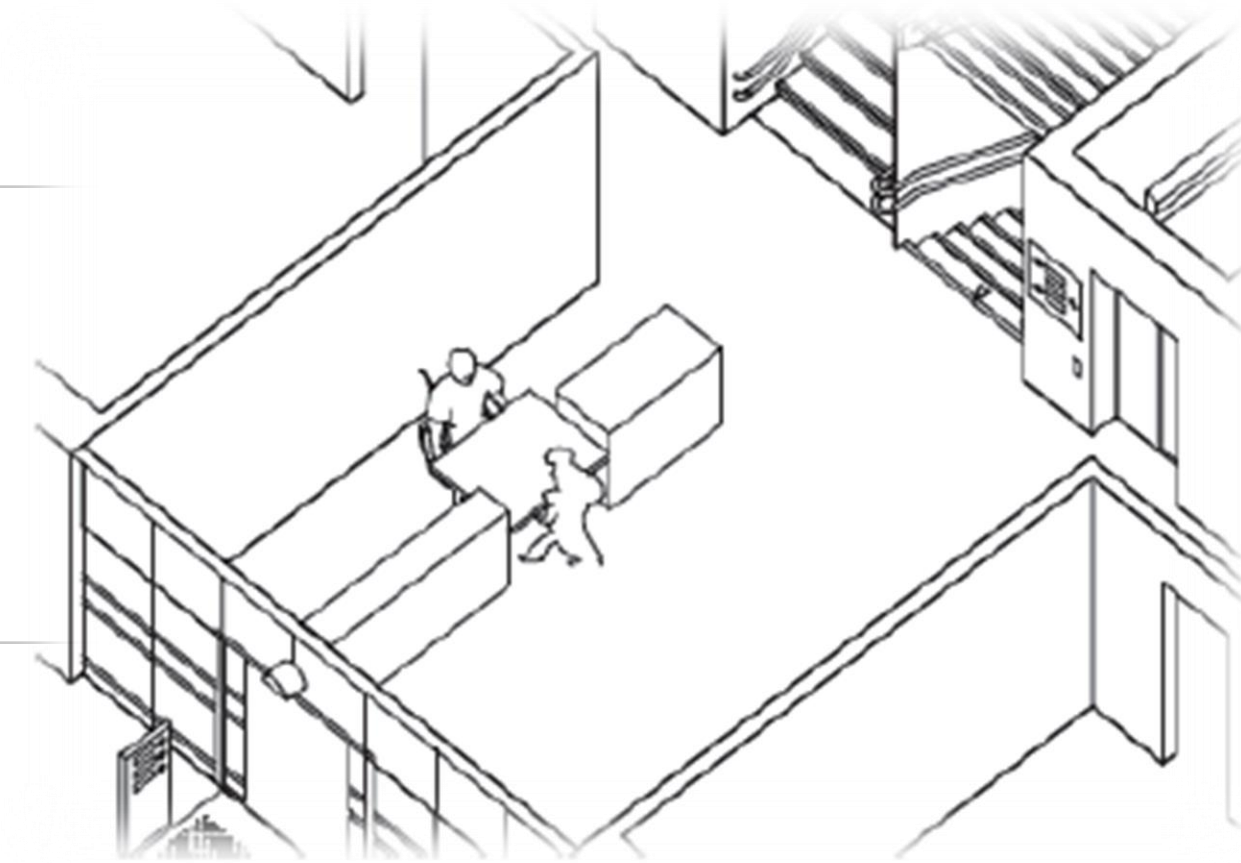
- Personenlift schwellenlos erreichbar (Bewegungsfläche vor dem Lift  $d=150\text{cm}$ )
- Mindestfahrkorbabmessungen  $110\text{cm} \times 140\text{cm}$
- Bedienfelder innen und außen leicht auffindbar mit taktilen Tasten (Bedienhöhe max.  $110\text{cm}$ )
- Akustische und visuelle Stockwerksansage

#### Barrierefreie Türkommunikation

- Türkommunikation unterstützt sehbehinderte und hörbehinderte Personen (z. B. visuelle Signale, taktile Orientierung, Induktionsanlage) → oder organisatorische Maßnahmen

## 06 | Wartezone

### Erstkontakt



#### Ausstattung

- Angenehme Atmosphäre (keine Sitzposition mit dem Rücken zur Tür)
- Blendfreie und gut verteilte Beleuchtung, gute Raumakustik (Mindestwerte)
- Gut strukturierte Möblierung, Sitzmöglichkeiten für Begleitpersonen (mit Armlehnen)
- Kleiderhaken in zwei verschiedenen Höhen, Trinkwasserangebot und Grünpflanzen
- Aufrufsystem nach dem **Mehr-Sinne-Prinzip**
- Informationsmaterial gut erreichbar und in Leichter Sprache (im Mehr-Sinne-Prinzip)
- Wegweiser zum barrierefreien WC im Eingangsbereich (taktile Beschilderung erhaben und in Braille)
- Relevante Räume verfügen über eine Beschilderung in taktiler Schrift (Erhaben und Braille)
- Ausreichende Bewegungsflächen (Ø 150 cm), unterfahrbare, barrierefreie Funktionsbereiche
- Barrierefreie Schreibmöglichkeit im Informationsbereich
- Empfangspult in zwei Höhen Unterfahrbar bis max. 70cm (Gespräche auf Augenhöhe)
- Hörunterstützung/Induktionsanlage (mobile FM-Anlage) gekennzeichnet durch entsprechendes Piktogramm

**Tipp:** [Gehörlosenkoordination - Tirol Kliniken GmbH \(Tanja Plangger\)](#)

[Ruf-System an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde](#)

[Innovatives Warten im Krankenhaus - Tirol Kliniken GmbH](#)

## 07 | Sanitäranlagen

### Empfehlungen für ein barrierefreies WC mit Gewaltschutzaspekten



**Barrierefreie Sanitäranlagen müssen nicht nur körperliche Zugänglichkeit sicherstellen, sondern auch Sicherheit, Privatsphäre und Schutz vor Gewalt bieten!**

**Ausführung gemäß ÖNORM B 1600 Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen**

**Raumgeometrie und Bewegungsflächen**

Mindestgröße des Raumes 165 × 215 cm (Mindestfläche: 3,55 m<sup>2</sup>)

Anfahrflächen WC-Schale, Handwaschbecken und Tür

Bewegungsfläche / Wendekreis 150 cm Durchmesser (Unterfahrbereich des Waschbeckens)

**Ausstattung (anpassbar für zukünftige Adaptierungen)**

Seitliche Bewegungsfläche neben WC mind. 90cm

Kontrastreiche Halte- und Stützgriffe, unterfahrbares Waschbecken (für Rollstuhlnutzer:Innen)

Armaturen Einhebel- oder berührungslose Armaturen mit Temperaturbegrenzung (Verbrühschutz),

**Bodenbeläge**

Rutschhemmende Fliesen (besonders für mobilitätseingeschränkte Personen oder Personen in Stresssituationen)

**Notrufsysteme** (entscheidend für Barrierefreiheit als auch für Gewaltschutz)

Notruf vom WC aus im Sitzen erreichbar (per Seilzug, der bis zum Boden reicht)

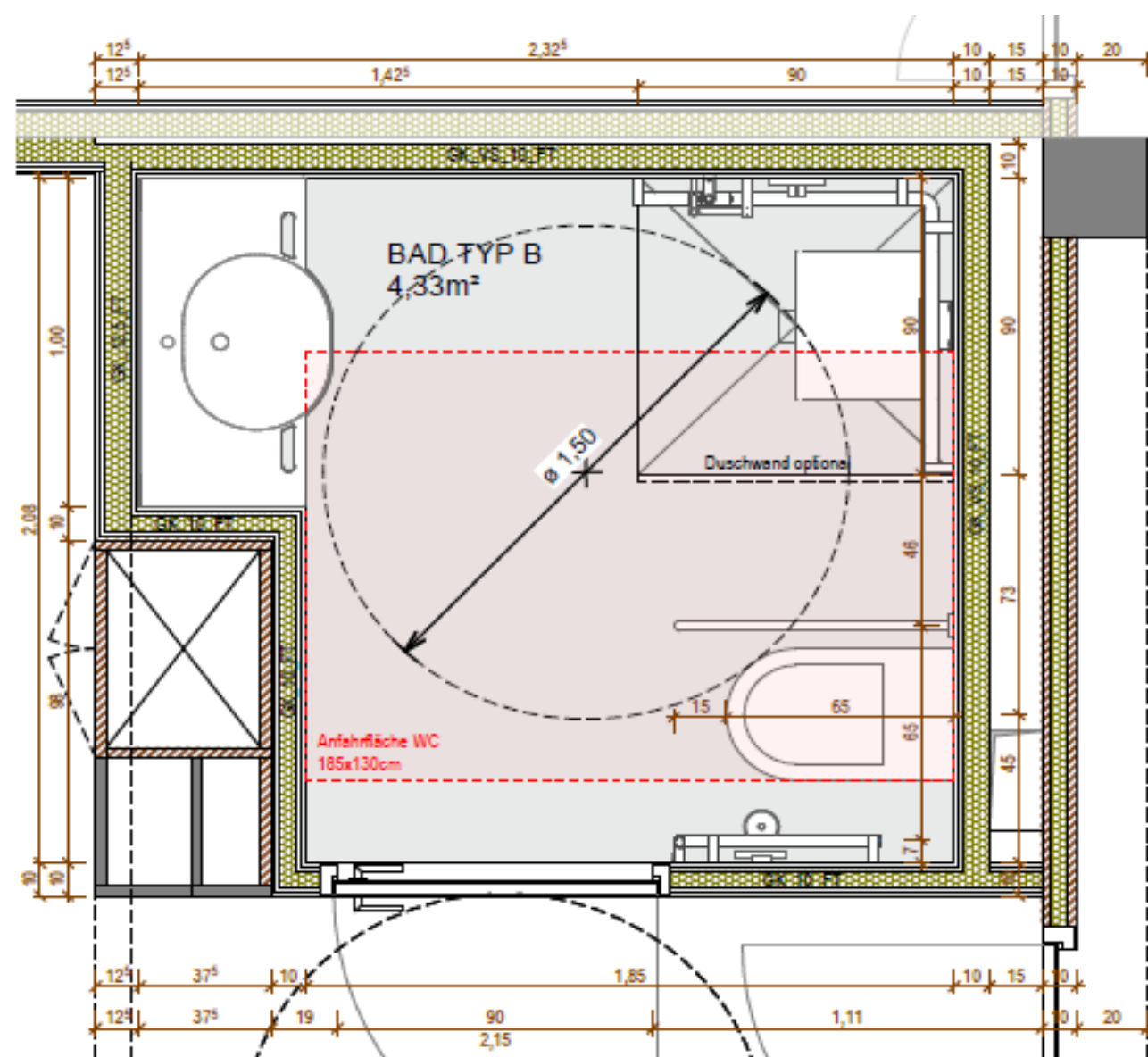
Zusätzlich: Bodenkontaktmatten als stiller Alarm, Signale akustisch UND visuell → wohin geht der Alarm

**Türen**

Tür öffnet nach außen (verhindert Blockieren), Durchgangsbreite mind. 80 cm

Von außen zu öffnen ohne Privatsphäre zu verletzen (Schloss mit Notöffnungsfunktion)

Keine schweren, losen oder gefährlichen Bauteile



# 08 | Flucht- und Notfallsicherheit

## Evakuierungsplanung von Menschen mit Behinderung

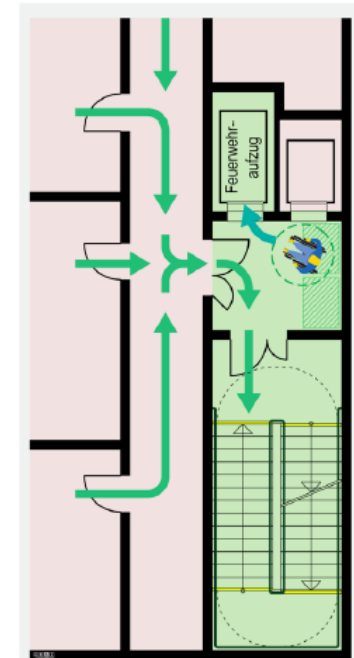
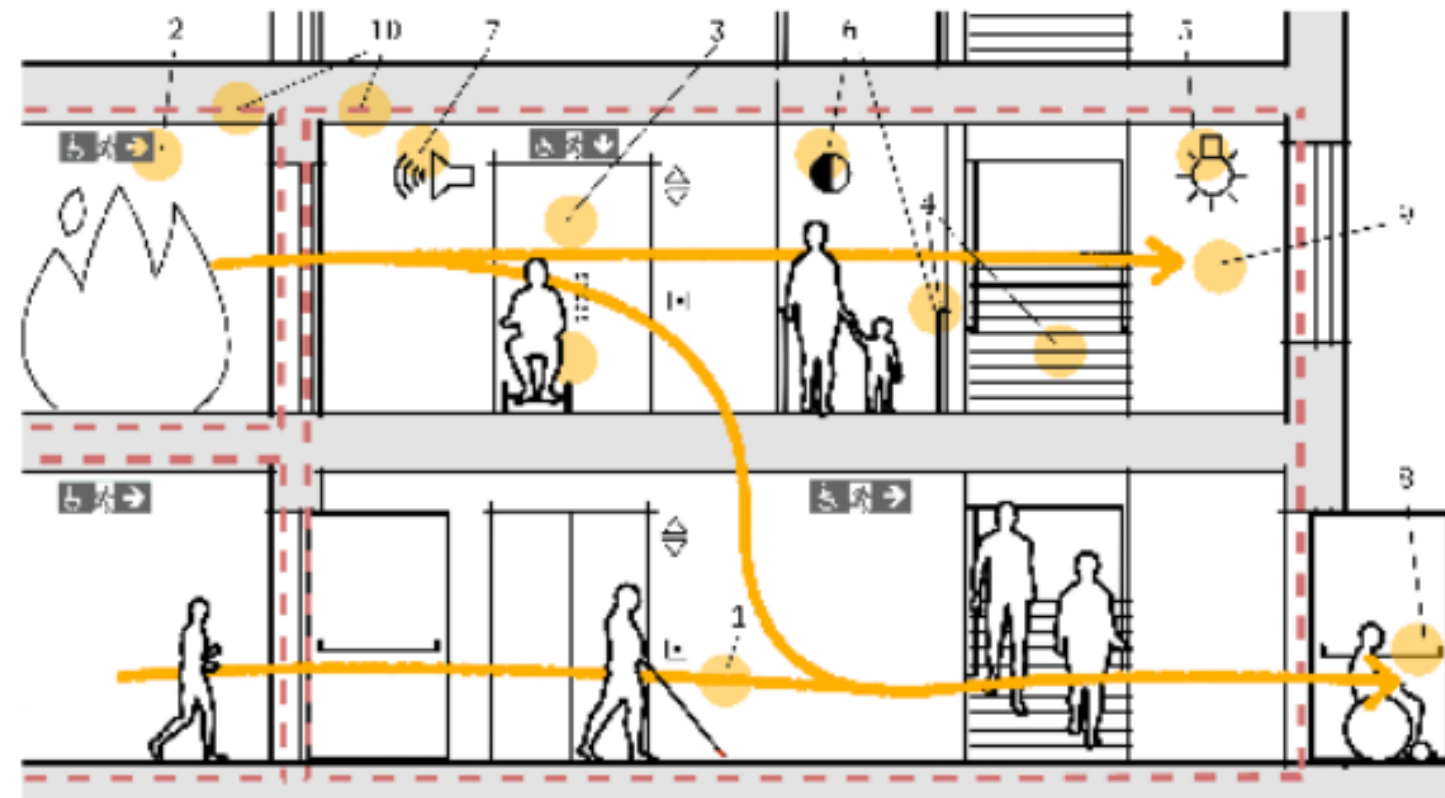


Bild A.1a — Sicherer Verweilbereich zwischen Feuerwehraufzug und Fluchttreppenhaus

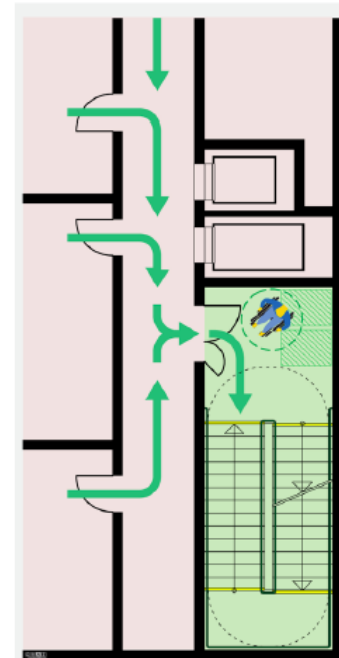


Bild A.1b — Sicherer Verweilbereich im ausreichend großen Fluchttreppenhaus

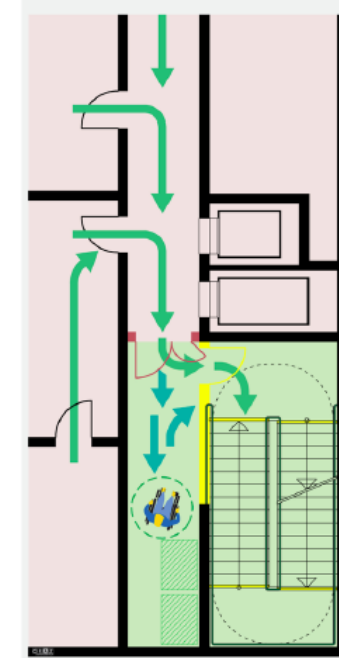


Bild A.1c — Erweiterung des Fluchttreppenhaus mit einem sicheren Verweilbereich

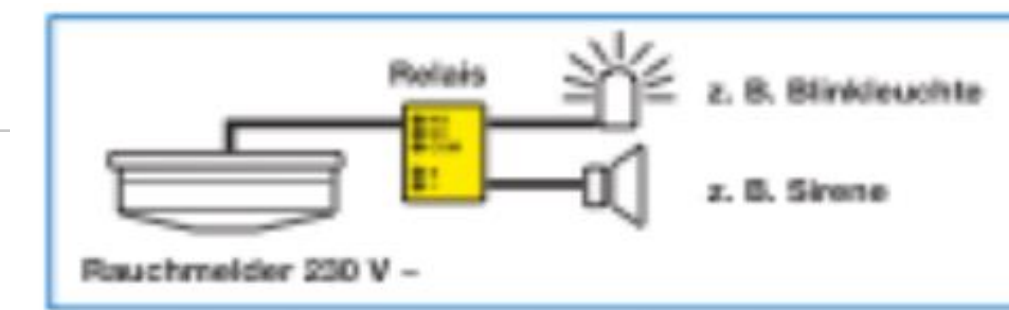
### Barrierefreie Fluchtwege

- Alarmierung im **Mehr-Sinne Prinzip**
- Notfall- und Alarmpläne
- Barrierefreie Fluchtwege bieten schwellenlose Übergänge, breite Türen und gut erkennbare Routen, auch bei eingeschränkter Sicht (keine Engstellen)
- Akustische und visuelle Signale (Menschen mit Hör- oder Sehbeeinträchtigungen)
- Evakuierungsstühle ermöglichen eine sichere Evakuierung in mehrgeschossigen Gebäuden für Personen mit Mobilitätseinschränkungen
- Dokumentation, Überprüfung und Umsetzung baulicher Anforderungen im Bauprozess
- Personalschulung und Evakuierungsübungen – **inkl. Menschen mit Behinderungen**
- ...

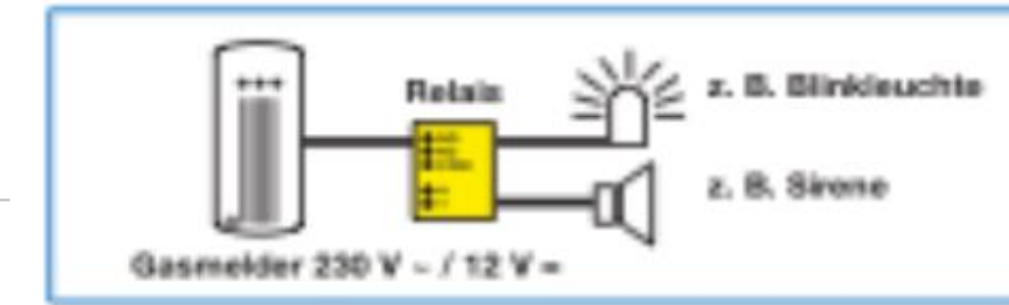
**Barrierefreiheit** ermöglicht, dass alle Personen im Ernstfall zurechtkommen

**Gewaltschutz** trägt zu einem sicheren Umfeld bei und verhindert gefährliche Situationen

**Notfallsicherheit** sorgt dafür, dass im Ernstfall niemand zurückgelassen wird



Alarmweitergabe an weitere externe Alarmgeber



Alarmweitergabe an weitere externe Alarmgeber. Das Relais sollte außerhalb des zu überwachenden Raumes montiert werden.



---

# Handlungsempfehlungen

---

Schwachstellen und Bedürfnisse erkennen

Thema mitdenken

Erste Schritte setzen

Realistisch bleiben: technisch und wirtschaftlich

Beste Lösung für Alle

- **Externe Expert:Innen miteinbeziehen** → Kontinuierliche Überprüfung der baulichen und kommunikativen Barrierefreiheit.
- **Selbstbetroffene miteinbeziehen** → z.B. Kolleg:innen mit Behinderung in Organisation einbinden!
- **Innovative Projekte – Tirol Kliniken GmbH** → bedarfsgerechte Gestaltung

Es gibt keine 100% Barrierefreiheit! → **Barrierefreiheit als PROZESS!**



---

## Conclusio - Zukunftsperspektive

---

**Gesetze und Anti-Diskriminierungsrechte sind für die  
Sicherung der Menschenrechte und damit  
gesellschaftlichen Teilhabe  
von Menschen mit Behinderungen wichtig!**

### **AUCH WICHTIG**

**Barrierefreie und inklusive Struktur und Kultur  
sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal  
und wichtige Aspekte der  
sozialen Nachhaltigkeit!**



---

# INFO-Kommunikation: TIPPS und Hinweise

---

## Barrierefreie Homepage:

Bei Webdesigner Umsetzung der WCAG 2.2-Richtlinien nachfragen/einfordern!

Richtlinie: [Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG\) 2.2](#)

Tools für Selbst-Tests: [Accessibility Checker - ADA & WCAG Compliance](#)

Gute Infos: [Ombudsstelle Barrierefreies Internet | Land Tirol](#)

## Thema – barrierefreie Schriftarten/Kontraste:

[leserlich.info - Schritte zu einem inklusiven Kommunikationsdesign](#)

[Colour Contrast Analyser \(CCA\)](#)

## Einfache bzw. Leichte Sprache:

Weitere Informationen: [Regeln für Leichte Sprache \(leichte-sprache.org\)](#)

Anbieter:innen für Übersetzungen in leichter Sprache:

[Access for All - Büro für Barrierefreiheit](#)

[Steigere deine Reichweite mit leicht verständlichen Texten - CAPITO](#)

## Dolmetschzentrale Tirol – Gebärdensprachdolmetsch/Schriftdolmetsch:

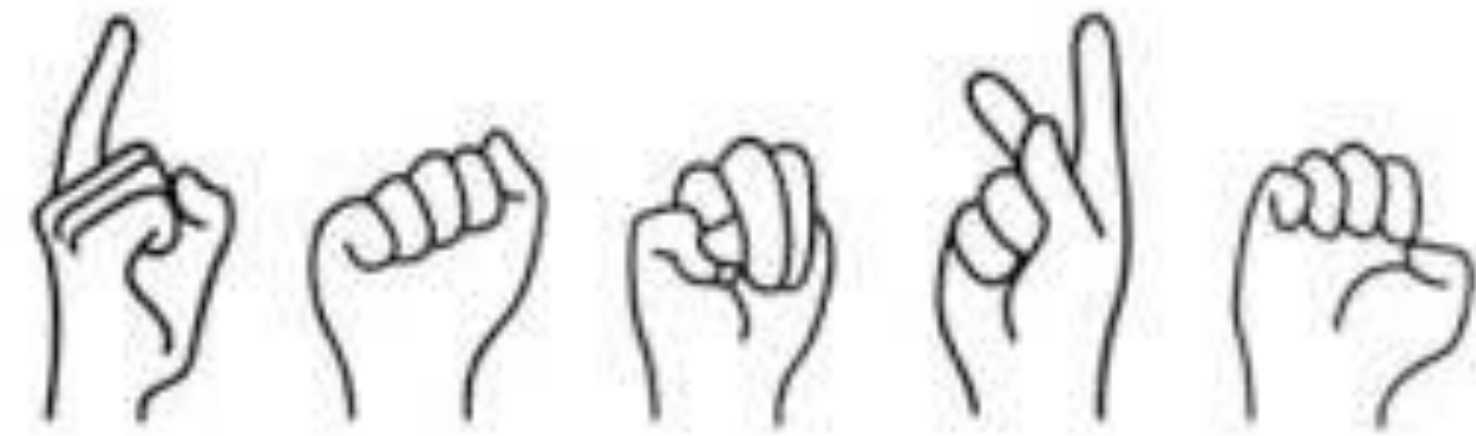
[Beratungsstelle für Gehörlose | Dolmetschzentrale Tirol: Angebote](#)



---

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

---



**D A N K E**



# Kontaktmöglichkeiten



## Gerhard Wieser

- Bautechniker
- Zertifizierter Experte für barrierefreies Gestalten gebauter Umwelten
- Sachverständiger
- Sensibilisierungstrainer

**ÖZIV Landesverband Tirol**  
**Beratungsstelle für Barrierefreiheit**

Mobil: (+43) 664 88005503

Mail: [barrierefrei@oeziv-tirol](mailto:barrierefrei@oeziv-tirol)

[www.oeziv-tirol.at](http://www.oeziv-tirol.at)

